

KÄTTHE



MITGLIEDERMAGAZIN DER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT „EINHEIT“ EG BERNAU



**Ideen gesucht
für unser
EINHEIT-
Jubiläum**

Unsere Genossenschaft
wird 125 Jahre alt

**Endlich wieder
Plätzchen
backen**

Wir laden Sie zu einem
gemütlichen Nachmittag ein

EINHEIT
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG BERNAU

**Wechsel im
Aufsichtsrat**

Klaus-Dieter Fritzenwanker
übernimmt den Vorsitz

Was in diesem Heft passiert



3 Editorial

Mehr Genossenschaft leben

4 4WÄNDE

Familie Wilbricht

6 KÄTHi

Unsere Kinderseiten

8 Neuer Aufsichtsrats-Chef

Klaus-Dieter Fritzenwanker

10 Mietrecht ist ein Erbschaftsthema

Was Sie tun können

125 Jahre EINHEIT

Wir freuen uns auf Ihre Ideen

11 Neues Gesicht im Mitgliederservice

Kira Dellin ist seit Juni bei der EINHEIT

Rufen Sie an.
Oder schreiben Sie uns.
Wir kümmern uns.



03338 5618



post@wg-einheit-bernaud.de



03338 38578



Mühlenstraße 45
16321 Bernau



Reparaturwunsch

Falls mal was kaputt geht in Ihrer Wohnung, im Hausflur oder im Keller, rufen Sie uns an: **03338 5618** oder scannen Sie einfach diesen QR-Code und füllen Sie das Formular online aus.



Herzliche Einladung

zur Mitgliederversammlung:

26. Jun 2027, 10 Uhr,

Sitzungssaal des Neuen Rathauses

Mehr Genossenschaft – mehr Zeit zusammen

Unsere Genossenschaft vereint viele Generationen und Lebensphasen. Sie ist eine echte Solidargemeinschaft mit funktionierenden Nachbarschaften und sicheren Wohnverhältnissen. Im kommenden Jahr feiern wir schon unseren 125. Geburtstag. Das wollen wir mit einem Festwagen beim Hussitenfest feiern (mehr dazu auf Seite 10).

Doch erstmal wollen wir dieses Jahr ausklingen lassen und laden Sie alle zu einem gemütlichen Nachmittag in der Weihnachtsbäckerei ein. Alle Generationen sind willkommen – die, die wild kleckern – die, die fleißig ausrollen und ausstechen – und die, die ganz akkurat oder nach Gefühl verzieren. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen und gemeinsam backen. Vielleicht entstehen sogar schon erste Ideen für unseren Geburtstags-Festwagen.

Die EINHEIT wünscht Ihnen und Ihren Liebsten ein friedliches Weihnachtsfest und einen entspannten Jahresausklang. Wo auch immer Sie sind – zuhause in unserer Genossenschaft oder weit weg: Machen Sie sich ein paar schöne Tage und tanken Sie Kraft für das neue Jahr.

Gemeinsam Plätzchen backen

WANN & WO

Mittwoch,
11. November 2026,
ab 15.30 Uhr
in der Stadthalle am Steintor,
Hussitenstraße 1

GROSS UND KLEIN, ALT UND JUNG

Alle Mieter und Mitglieder der EINHEIT
sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis zum 6. November 2026
E-Mail: post@wg-einheit-bernaue.de
oder telefonisch: 03338 5618

**Wir freuen uns auf bunte Plätzchen
und gute Gespräche in vorweihnachtlicher Atmosphäre.**



Dem Naturschutz verschrieben

Dank Familie Wilbricht hat die EINHEIT neue Zielgruppen erschlossen. Denn seit Hannelore und Hans-Gert Wilbricht in der Fichtestraße wohnen, ist Stück für Stück ein Paradies für Insekten entstanden.

Als die beiden kurz vor Jahresschluss 2017 einzogen, war hinterm Haus ein wilder Parkplatz. Einige große Laubbäume standen auf der Fläche. An einer Seite begrenzte eine große Fliederhecke die rund 1.500 Quadratmeter. Die Wilbrichts dachten schnell an eine Blühwiese und an ein Sandarium. Darin könnten Erdwespen und Erdbienen Unterschlupf finden. Und im Totholz ringsherum gäbe es viele Nistmöglichkeiten für andere Wildbienen.

Gedacht, getan: Gemeinsam mit der Bernauer NABU-Ortsgruppe gelang es, einen Vertrag mit der Stadtverwaltung zu schließen und das städtische Gelände als Blühwiese zu entwickeln. Als wir Ende August bei Familie Wilbricht zu Besuch sind, sind die meisten Pflanzen verblüht. Hannelore Wilbricht schwärmt von der großen Kastanie mitten auf der Fläche. Die sei die schönste in der ganzen Stadt. So freistehend könne sie sich voll entfalten und blühe im Mai wunderschön. Ihre Wohnung war gerade fertig geworden und noch ganz leer, als die Wilbrichts im Dezember 2017 zwei Tage vor Weihnachten einzogen. Ein Weihnachten ohne Baum und ohne Küche, aber nach viel Ärger mit dem vorherigen Vermieter in

einem sicheren und freundlichen Umfeld. Die Tochter kam mit dem fertigen Weihnachtsessen zu Besuch und es wurde ein in vielerlei Hinsicht unvergessliches Weihnachtsfest.

Die Wilbrichts fühlen sich sehr wohl in der Fichtestraße: moderne Wohnung, angenehme Nachbarn, freundliche Reinigungskräfte und ein Hausmeister, mit dem sie sogar schon persönliche Absprachen getroffen haben. Wenn auf dem Grünstreifen rings ums Haus Wildblumen wachsen, markieren sie diese mit einem kleinen „Absperiband“ und Hausmeister Mirko Lawrenz lässt sie beim Mähen stehen.

Wir freuen uns sehr, zwei so engagierte Naturschützer in unserer Genossenschaft zu haben.



Hans-Gert und Hannelore Wilbricht wohnen gern in der Fichtestraße – mit dem Blick auf die Blühwiese hinterm Haus umso mehr.

Falls Sie Ihren Garten mit einem Sandarium aufwerten wollen, finden Sie hinter diesem QR-Code eine Anleitung vom NABU.



Kleines Wildblumen-Lexikon



Natterkopf



Großblütige
Königskerze



Kleinblütige
Königskerze



Schwarze
Königskerze





Was ist ein Sandarium?

Mehr als die Hälfte aller Wildbienen gräbt ihre Bruthöhlen in den Sand. Eine gute Alternative zum allseits bekannten Insektenhotel ist deshalb ein Sandarium – eine künstlich angelegte Sandfläche. Mit ausreichend Totholz ringsherum entsteht sogar eine Kombination mit dem Insektenhotel. Eine sowieso sehr trockene Fläche bekommt so eine wertvolle Funktion. Mit den richtigen Blühpflanzen kombiniert, entsteht ein toller Blickfang für den Garten.

Auf dieser Seite zeigen wir Sie – die Mitglieder unserer EINHEIT. Ganz egal, ob Sie alleinstehend oder in Familie sind, ob Sie ganz jung oder reich an Lebenserfahrung sind. Wir wollen Ihre Geschichte erzählen und freuen uns auf Ihren Vorschlag per E-Mail an post@wg-einheit-bernaeu.de oder telefonisch unter **03338 5618**.

Plätzchen backen und verschenken



Leckere
Smarties
Cookies

ZUTATEN FÜR 15 COOKIES

- » 125 g Butter (weich)
- » 125 g Zucker
- » ein Ei
- » 230 g Weizenmehl
- » ½ Päckchen Backpulver
- » eine Vanilleschote (das Mark davon)
- » 130 g Smarties® (1 Rolle)

1



2



3

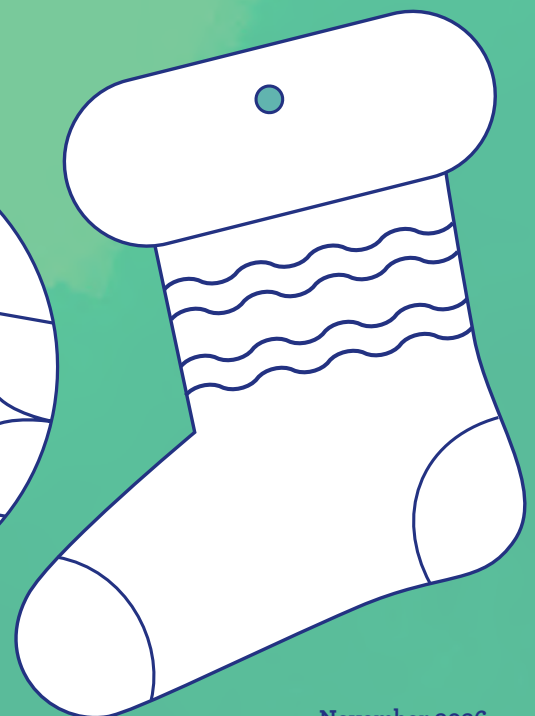
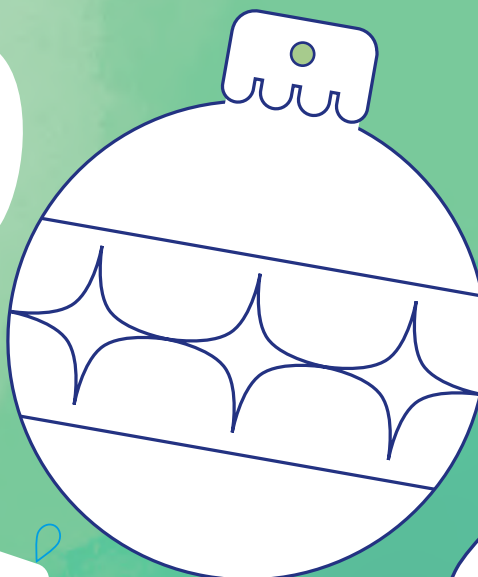


4



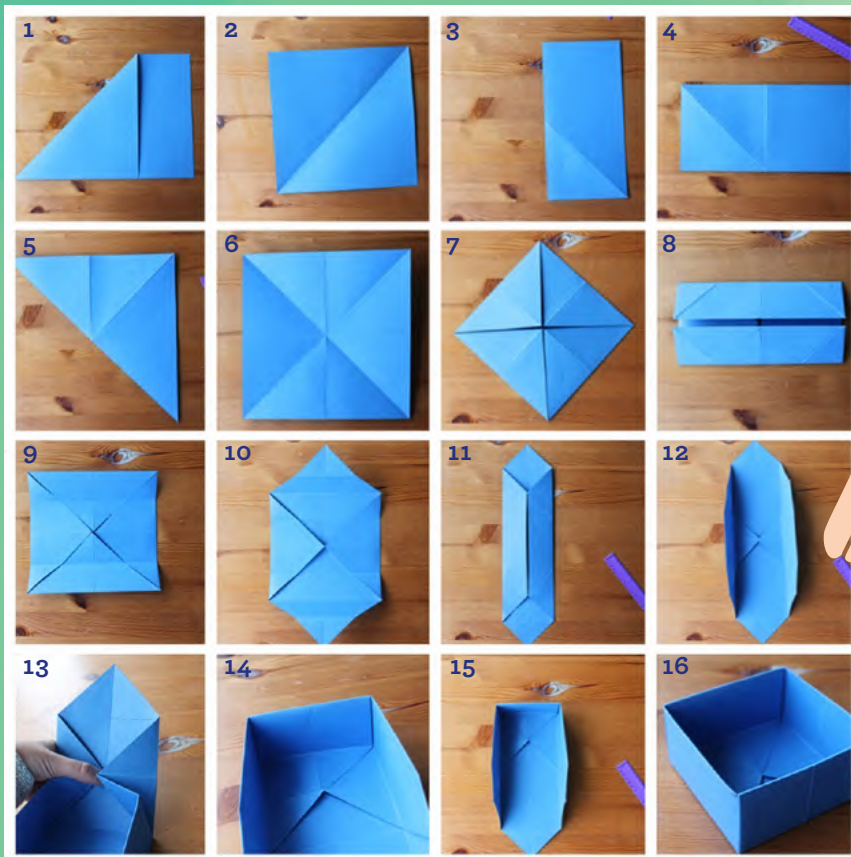
- ① Gib Butter, Ei, Zucker, Mehl, Backpulver und das Mark der Vanilleschote in eine Schüssel und verknete alles gut. ② Heize den Ofen auf 175°C Ober-/Unterhitze vor und belege ein Blech mit Backpapier. Rolle kleine Kugeln aus dem Teig und lege sie mit etwas Abstand auf das Blech. Drücke sie etwas flach. ③ Belege jeden Cookie ganz eng mit Smarties® und drücke sie etwas fest. Sie verteilen sich beim Backen. ④ Backe die Kekse 10 Minuten. Sie sind dann noch weich und werden erst mit dem Abkühlen richtig fest. Lass sie solange auf dem Blech liegen.

Wir pausen
**Geschenk-
Anhänger** ab



Kleine Geschenk- Schachteln falten

DU BRAUCHST zwei Blätter in A4 und eine Schere. Mach aus beiden Blättern je ein Quadrat. Eins sollte etwas kleiner sein, damit die Ober- und Unter-Schachtel ineinanderpassen. Falte jedes Quadrat wie auf den Bildern oder im Video von life_hackerin.



ABPAUSEN ist so ähnlich wie Kopieren – nur ohne Kopierer. Lege ein weißes Blatt auf die Anhänger hier und male mit einem Bleistift alle Linien nach, die durch das Papier scheinen. Wenn du fertig bist, nimmst du dein Blatt runter und hast die Anhänger drauf. Nun kannst du sie noch ausmalen.



**Käthi lädt deine
Familie zum
Backen ein.
Mehr auf Seite 3.**



Zur Person

Klaus-Dieter Fritzenwanker zog 1982 aus Berlin nach Bernau, weil die junge Familie hier eine ausreichend große Wohnung bekam. Er wurde Mitglied in der damaligen Wohnungsgenossenschaft Fortschritt, die 1986 mit zwei weiteren Genossenschaften zur EINHEIT zusammengeschlossen wurde. Sein Berufsleben hat er als Lehrer für Biologie und Chemie sowie als Schulleiter verbracht. Heute ist er Mentor für Menschen, die den Quereinstieg ins Berliner Lehramt wagen.

”

Ich war einfach nur dankbar und wollte etwas zurückgeben.

Klaus-Dieter Fritzenwanker ist seit dem 1. Juli der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates. Schon mit Anfang 30 entschied er sich, in diesem Genossenschafts-Gremium mitzuwirken und ist bis heute dabei. Was ihn damals gereizt hat und wie er heute junge Menschen davon überzeugen möchte, mitzumachen, erzählt er im Interview.



Im Aufsichtsrat mitarbeiten – Was bedeutet das?

Das Gremium trifft sich vier- bis sechsmal im Jahr. Eine Sitzung dauert etwa drei Stunden. Mit Vor- und Nachbereitung der Sitzungen kommen nicht mehr als 30 Stunden im Jahr zusammen. Das ist ein überschaubares, aber wertvolles **Ehrenamt**. Der Aufsichtsrat begleitet und überwacht die Geschäftsführung, hat also nichts mit dem Tagesgeschäft zu tun. Die Aufgaben sind in der Satzung geregelt. Wer Interesse hat, schreibt bitte eine E-Mail an: aufsichtsrat@wg-einheit-bernau.de

Lieber Herr Fritzenwanker, was bedeutet Ihnen das Konstrukt Genossenschaft?

Eine Genossenschaft ist eine echte Solidargemeinschaft. Unsere ist im nächsten Jahr 125 Jahre alt. Man kann einen Menschen mit einer Wohnung erschlagen wie mit einer Axt. Das soll Heinrich Zille vor über 100 Jahren über das Elend in den Berliner Mietskasernen gesagt haben. Auch wenn wir heute kein Elend mehr im früheren Sinne haben, so ist der finanzielle Druck auf Mieterinnen und Mieter trotzdem hoch. Als EINHEIT positionieren wir uns klar dagegen. Eine Genossenschaft, die solide geführt wird, kann den Menschen Halt geben. Sicheres Wohnen in einem stabilen sozialen Umfeld – das ist für mich Genossenschaft.

Mit einer Genossenschaft verbinden viele langfristig bezahlbares Wohnen und die Sicherheit, lange in ihrer Wohnung bleiben zu können. Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit das auch für die nächsten Jahrzehnte gilt?

Wirtschaftliche Solidität natürlich. Die EINHEIT steht nach aktuellen Maßstäben finanziell auf sicheren Füßen. Es braucht auch zukünftig ein Vertrauensverhältnis zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Das sorgt für ruhiges Fahrwasser. UND: Es braucht Menschen, die sich in den kommenden Jahren einbringen. Kluge Köpfe, die die Entwicklung unserer Genossenschaft ehrenamtlich begleiten und ihr Wissen einbringen, wenn Entscheidungen zu treffen sind oder Reaktionen auf externe Einflüsse notwendig sind.

Sie spielen auf die zukünftige Verjüngung im Aufsichtsrat an. In den nächsten Jahren wollen Sie jüngere Menschen für das Gremium begeistern. Wie machen Sie das?

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Personen, drei Männern und drei Frauen, mit einem Durchschnittsalter von über 60 Jahren. Unsere kleine Genossenschaft bietet den Vorteil, dass wir viele unserer Mitglieder persönlich kennen. Wir gehen auf sie zu, fragen sie, ob sie sich die Arbeit im Aufsichtsrat perspektivisch vorstellen können, zum Beispiel in zwei oder drei Jahren. Nach der Kennenlern-Phase sollte unbedingt nochmal ein Abwägen stattfinden, denn wir sprechen über ein langfristiges Engagement.

In den vergangenen fünf Jahren hat Sabine Werner unseren Aufsichtsrat geführt, musste den Vorsitz allerdings krankheitsbedingt niederlegen. Wir danken ihr von Herzen für dieses nicht immer leichte Engagement und wünschen ihr alles Gute.

Wenn es für beide Seiten passt, kann mittelfristig eine Wahlempfehlung für die jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen folgen. So könnte sich der Aufsichtsrat Stück für Stück verjüngen und für die Zukunft aufstellen.

Was hat Sie vor 40 Jahren gereizt, sich dem Aufsichtsrat anzuschließen?

Ich wollte mich einbringen, etwas zurückgeben, weil ich dankbar war, dass wir als Familie mit zwei kleinen Kindern in eine Genossenschaftswohnung einziehen durften. Das hat uns Sicherheit gegeben. Ich wollte mich dafür einsetzen, dass dieses Modell noch vielen anderen Menschen Sicherheit geben kann. Stück für Stück bin ich in die Themen eingetaucht. Und da wird's dann wirklich spannend.

Was sollte jemand mitbringen, der oder die sich die Arbeit im Aufsichtsrat vorstellen kann?

Auf jeden Fall fachliche Expertise. Das ist das Entscheidende. Das kann betriebswirtschaftliches oder ingenieurtechnisches Wissen sein, aber auch bautechnische Erfahrung oder energetisch-physikalische Kenntnisse sind von Vorteil. Wichtig ist die Bereitschaft, langfristig in einem Gremium zu arbeiten – also kritisch-konstruktiv und im Team mit anderen klugen Köpfen. Wer sich jetzt angesprochen fühlt, kann sich gern per E-Mail melden und schon erste Unterlagen mitschicken.

Herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg!

Wir haben eine **Bitte** an Sie

Ihre Mitgliedschaft in der Genossenschaft ist ein Erbschaftsthema

Es kommt immer häufiger vor, dass Erben von Verstorbenen die Wohnung des Angehörigen weder kündigen noch räumen. Die EINHEIT kann die Wohnung dann nicht einfach so neu vermieten. Wir müssen erst das Nachlassgericht um Hilfe bitten. Bis dieses die Wohnung freigibt, können bis zu eineinhalb Jahre vergehen. Viele Menschen suchen allerdings händeringend nach einer Wohnung.

In Bernau gibt es eigentlich keinen Leerstand. Und trotzdem standen in den Beständen unserer Genossenschaft im Jahr 2025 sieben Wohnungen leer, weil uns die Erben nicht rechtzeitig bekannt waren.

Wenn wir Name und Anschrift der Erben kennen, können wir den Mietvertrag innerhalb eines Monats mit einer Frist von drei Monaten beenden. Andernfalls sind wir auf

das Nachlassgericht angewiesen. Die Erben haben das Erbe dann meist ausgeschlagen und kümmern sich nicht mehr um bestehende Verträge. Wichtig: Wir üben das Sonderkündigungsrecht nur aus, wenn im betreffenden Haushalt niemand lebt, der die Wohnung weiter nutzen möchte.

Hohe Kosten und fehlende Einnahmen

Der eine Ärger ist die leere Wohnung, obwohl so viele Menschen eine Wohnung suchen. Der andere Ärger sind die Kosten, auf denen wir als Genossenschaft sitzen bleiben. Eine Räumung kostet pro Wohnung etwa 50.000 Euro. Die nicht eingegangenen Mietzahlungen von 10.000 bis 15.000 Euro pro Wohnung kommen noch oben drauf. Der finanzielle Schaden für die EINHEIT ist erheblich. Für die sieben leeren Wohnungen in 2025 ergeben sich etwa 400.000 Euro Schaden.

Für unsere kleine Genossenschaft ist das sehr viel Geld.

Deshalb unsere Bitte

Wir freuen uns, wenn Sie uns eine Vertrauensperson benennen, die vielleicht sogar über eine Vorsorgevollmacht verfügt. Diese Bitte richten wir vor allem an allein-stehende ältere Mitglieder, wo sicher ist, dass nach dem Ableben niemand weiteres in der Wohnung bleiben möchte.

Diese Auskunft ist keine Pflicht, würde uns aber im Falle eines Falles sehr helfen. Sie können uns Ihre Vertrauensperson gern formlos in einem Brief benennen. Lena Gast oder Kira Dellin aus dem Mitgliederservice nehmen die Daten auch gern am Telefon oder in einem persönlichen Gespräch auf.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.



Walter Fahrentholz ver-
brachte sein ganzes Leben
in der Fichtestraße 34



Kira Dellin verstärkt uns im Mitgliederservice



Wer Spaß daran hat, bei Freunden und Verwandten Fehler in der Betriebskosten-Abrechnung zu finden, ist genau die richtige Besetzung für unseren Mitgliederservice. Kira Dellin arbeitet seit dem 1. Juni an der Seite von Lena Gast und kümmert sich dort vor allem um Versicherungsfälle und die Betriebskostenabrechnung. Sie folgt auf André Buhl, bei dem wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich für seine langjährige Arbeit bei der EINHEIT bedanken.

Kira Dellin hat in den vergangenen Jahren in anderen Wohnungsgesellschaften gearbeitet und dort vor allem Eigentumswohnungen verwaltet. Von der Arbeit in einer Genossenschaft erhofft sie sich, dass es eher darum geht, füreinander da zu sein, statt Preise zu drücken oder Sorgen abzuwimmeln. Und diese Erwartung hat sich in den ersten Wochen auch gleich bestätigt: „Hier geht es sehr

familiär zu“, sagt Kira Dellin. „Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Mitarbeitenden hier alle Mitglieder persönlich kennen.“ Bis sie das auch von sich sagen kann, braucht es natürlich noch etwas Zeit.

Persönliche Kontakte sind Kira Dellin auch außerhalb der Arbeit sehr wichtig. Die Wahl-Bernauerin hat sich hier einen großen Freundeskreis aufgebaut, mit dem sie regelmäßig unterwegs ist. Die Kinder sind alle in einem ähnlichen Alter. Oft gehen sie gemeinsam auf Wanderschaft im Biesenthaler Becken oder am Liepnitzsee. Und einmal im Jahr ist ein Wellness-Wochenende für die Damen drin. Dann heißt es Kraft tanken für den geschulten Blick auf Betriebskostenabrechnungen und Versicherungsfälle.

Ein ganzes Leben bei der EINHEIT

Diese beiden Bilder sind fast identisch. Viele Jahre liegen zwischen den Schnappschüssen. Doch der Mann, der da winkt, ist der Gleiche.

Walter Fahrentholz wurde in dem Haus in der Fichtestraße 34 geboren und verbrachte dort sein ganzes Leben. Er spielte hier als kleiner Junge und gründete irgendwann selbst eine Familie. 2006 haben wir das Haus saniert. Walter Fahrentholz konnte sein Glück damals kaum fassen. 2008 starb er. Seine Ehefrau lebte noch bis 2020 in der Fichtestraße.

Für unser Jubiläum suchen wir nach Familiengeschichten bei der EINHEIT. Melden Sie sich gern, wenn Sie uns Ihre erzählen wollen – ganz egal, wie lange Sie schon bei uns wohnen.



**Unser Jubiläum feiern wir
mit einem Festwagen beim Hussitenfest**

WANN & WO

Festumzug des Hussitenfestes
Samstag, 12. Juni 2027, am Vormittag

*

**Wir suchen Mitglieder und
Familien, die mitlaufen.**

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle.
Per E-Mail: post@wg-einheit-bernau.de
oder telefonisch: **03338 5618**

Impressum

KÄTHE – Magazin der
Wohnungsgenossenschaft
Einheit eG Bernau

Herausgeberin
Wohnungsgenossenschaft
Einheit eG Bernau
Mühlenstraße 45
16321 Bernau

Telefon: 03338 5618
E-Mail: post@wg-einheit-bernaue.de
Webseite: wg-einheit-bernaue.de

V.i.S.d.P.
Oliver Mayrdorfer

Redaktion, Konzept und Text
Christin Hering
christin-hering.de

Fotos
Thomas Matena
KI (Titel, S. 3, Rückseite)

**Gestaltung, Grafiken und
Illustrationen**

KI (S. 4)
ATMO Designstudio
atmodesign.de

Druck
Löbnitz Druck GmbH

Auflage
1.500 Stück



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/16639-2610-1001



Redaktionsschluss
September 2026



KÄTHE
als Download

Unsere Reinigungskräfte freuen sich auf neue Kolleginnen und Kollegen

Deshalb suchen wir freundliche Menschen, die
gern für andere das Umfeld sauber halten.

Wenn Sie Freude an Bewegung haben (Trepp auf, Trepp ab), unsere Hausflure
und Büros so gerne pflegen wie Ihre eigenen vier Wände und dabei auch noch
freundlich sind, möchten wir Sie gern kennenlernen.

Wenn Sie sich für flexible Arbeitszeiten und einen guten Lohn über Tarif interessieren,
könnte das was werden, mit Ihnen und der EINHEIT.

Als Reinigungskraft bei der EINHEIT arbeiten Sie nach einem festen Wochenplan und
erledigen Ihre Arbeit so, wie es in Ihren Tagesablauf passt. Zwischen den Objekten
bewegen Sie sich mit dem Fahrrad hin und her. Putzmittel, Eimer, Wasser und Werk-
zeuge stehen in jedem Haus zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an
stellenangebote@wg-einheit-bernaue.de

Gern beantworten wir Ihnen vorher Ihre
Fragen: **03338 38-203**

Wenn Sie wissen möchten, wie es sich als
Reinigungskraft bei der EINHEIT
arbeitet, scannen Sie einfach
diesen QR-Code.

